

# ZWAR



# UNSERE NEUESTEN INFORMATIONEN

**GESTALTUNG BRUNNEN-  
STUBE KAROW****ERHÖHUNG DER WASSER-  
UND ABWASSERGEBÜHREN****INFORMATIONEN ZUM  
BREITBAND AUSBAU****GEPLANTE  
INVESTITIONEN 2022****TRINKWASSERBRUNNEN  
POSERITZ**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

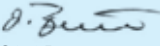
im Namen der Verbandsversammlung und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZWAR wünschen wir Ihnen ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2022.

Nun bekämpfen wir das Coronavirus schon zwei Jahre und immer wieder lässt es sich neue Varianten einfallen. Für uns steht die Versorgungssicherheit im Mittelpunkt. Dies bedeutet vor allem, dass die Trinkwasserversorgung jederzeit quantitativ und qualitativ gesichert ist und dass das Abwasser umweltgerecht behandelt wird. Dieser Verantwortung sind wir uns sehr bewusst und haben entsprechende Maßnahmen ergriffen bzw. haben sie „in petto“, um auch unter schwierigsten Bedingungen unsere Aufgaben zu erfüllen.

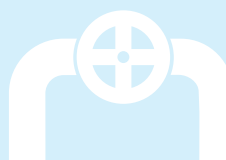
Für das Jahr 2022 wurden die Gebühren angepasst. Dafür gibt es eine Reihe guter Gründe. Dazu gehören der coronabedingt geringere Absatz von Trinkwasser, die Aufwandserhöhungen für Material, Personal und Abschreibungen. Im Abwasserbereich wird die Klärschlammverwertungsanlage gebührenwirksam. Nach vier- bzw. dreijähriger Gebührenkonstanz sind die Erhöhungen auf 2,03 Euro je Kubikmeter bei Trinkwasser und auf 3,45 Euro je Kubikmeter bei Abwasser unvermeidbar.

Auch 2022 stehen notwendige Investitionen an. Dazu gehören u. a. der Neubau des Trinkwasserbehälters am Lenzberg in Sassnitz, die Erneuerung mehrerer Brunnen sowie die Modernisierung und Erweiterung der Kläranlage Göhren von 30.000 auf 45.000 Einwohnerwerte sowie die Kanalsand-Annahmestation auf der Kläranlage Bergen. Über das Jahr 2022 hinaus wird uns die grundlegende Erneuerung der Ringstraße in Bergen beschäftigen.

Auch wenn kaum Zeit zum Ausruhen bleibt wollen wir doch unser 30jähriges Bestehen nicht vergessen und den Jahrestag würdig begehen. Dazu laden wir im Sommer Interessierte in das neue Wasserwerk in Karow ein. Nutzen Sie die Gelegenheit für ein persönliches Gespräch mit uns.

  
Olaf Braumann  
Verbandsvorsteher

  
Axel Rödiger  
Geschäftsführer



Hier scannen:  
ZWAR Rügen  
Facebookseite



## AUSZEIT AN DER OSTSEE

### Künstlerische Gestaltung der Brunnenstube in Karow

Der technische Neubau des Wasserwerkes in Karow ist vollendet. Seit dem 30. November befindet sich diese komplexe und äußerst moderne Anlage im Testbetrieb.

Zu einem richtigen Hingucker ist auch die direkt davorstehende Brunnenstube geworden. An der Bundesstraße 196 in Richtung Ostseebad Binz und der Halbinsel Mönchgut bzw. zurück in Richtung Inselmitte kann man das Kunstwerk vom Rügener Künstler Henry Doege bewundern. Ein Mädchen sitzt auf einer Baumschaukel am Strand und blickt verträumt aufs Meer – anzunehmen, dass sie Ruhe und Entspannung sucht.

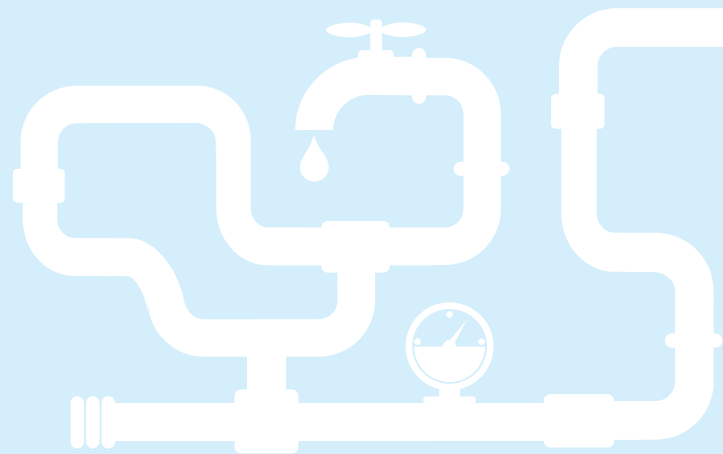
Das Meer übt in all seinen Facetten immer wieder Faszination auf den Menschen aus, ganz gleich ob stürmische Brandung, leichte schaumige Wellen oder grenzenlose Stille – es ist ein Magnet, ein Zufluchtsort, Sehnsuchtsstätte – es vermittelt Entspannung, Freiheit und das Loslassen von Gedanken um wieder zu sich zu finden. Allein der Anblick dieses Bildes lässt den Betrachter schon wehmütig werden. Wer das echte Meer will, fährt die kurze Strecke von Karow direkt nach Prora oder Binz bzw. weiter nach Sellin, Baabe oder Göhren.



Wir sind begeistert und sagen DANKE Henry Doege. Auch wenn der finale Pinselstrich noch fehlt, ist es bereits richtig gut gelungen.

In der nächsten Ausgabe werden wir von der finalen Fertigstellung berichten und den Künstler vorstellen.

# ZUR NOTWENDIGEN ERHÖHUNG DER WASSER- UND ABWASSERGEBÜHREN



Für die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung erhebt der ZWAR Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz. Gebühren müssen kostendeckend sein. Der ZWAR darf damit keinen Gewinn machen. Gerade um dies auszuschließen hat der Gesetzgeber diese Aufgabe den Gemeinden im Rahmen ihrer Selbstverwaltung übertragen. 1992 ist der ZWAR zur Erfüllung dieser Aufgabe gegründet worden. Für die Gründung war der Solidargedanke maßgeblich. Durch die gemeinsame Erfüllung der öffentlichen Aufgabe soll Bevorzugung oder Benachteiligung einzelner Gemeinden vermieden werden. Alle Anschlussnehmer zahlen die gleichen Entgelte. Gewinnerzielung einzelner Gemeinden oder des Zweckverbandes ist schon gesetzlich ausgeschlossen. Die Ver- und Entsorgung soll als Daseinsvorsorge gerade nicht dem freien Markt überlassen sein. Die „Monopol“-Stellung ist zum Wohl der Allgemeinheit gewollt. Dabei unterliegt ein Zweckverband als allein zur Verfügung stehender Anbieter der Kontrolle der Aufsichtsbehörden. Die Wasserbehörden kontrollieren Qualität und Quantität der Leistungen, die Rechts- bzw. Kommunalaufsicht das rechtmäßige Handeln sowie der Landesrechnungshof die wirtschaftliche Situation. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft ist der ZWAR zur Einhaltung der Gesetze und der technischen Vorschriften in jedem Fall verpflichtet. Ausdruck der Rechtsstaatlichkeit ist zudem die Möglichkeit der verwaltungsgerichtlichen Überprüfung der Entgelte.

Gebühren müssen kostendeckend kalkuliert werden. Benutzungsgebühren sollen, vereinfacht gesagt, die betriebsnotwendigen Kosten abdecken. Sie gelten für einen bestimmten Zeitraum, in der Regel für ein Jahr. Sie werden vorab kalkuliert. Zu den wichtigsten Einflussgrößen gehören die Material-, die Personalkosten und die auf die Anlagen zu bildenden Abschreibungen sowie die Verzinsung des aufgewandten Kapitals. Zur Ermittlung des Gebührensatzes werden die Kosten durch die Kubikmeter Wasser/Abwasser geteilt.

Jeweils am Jahresende wird das Wirtschaftsjahr analysiert und die Planung für das nächste Jahr gemacht. Ähnlich wie ein Haushaltsplan einer Gemeinde muss der Wirtschaftsplan eines Zweckverbandes hinsichtlich der Ausgaben und Einnahmen ausgeglichen sein. Soweit dies nicht durch Aufwandsverringerung erreicht werden kann, weil beispielsweise gesetzliche Forderungen oder äußere, nicht vom Verband beeinflussbare Faktoren ursächlich sind oder sich die Mengen ändern, müssen die Gebühren angepasst werden.

Bereits das dritte Jahr in Folge beeinflusste Corona 2021 durch den eingeschränkten Tourismus den Wassergebrauch negativ. Planmäßige Einnahmen konnten nicht erzielt werden. Wie in allen wirtschaftlichen Bereichen erhöhen sich derzeit die Kosten für Material und Dienstleistungen. Die Personalkosten unterliegen den tarifvertraglichen Anpassungen. Das eingesetzte Kapital ist mit einem kalkulatorischen Zinssatz

anzusetzen. Um eine Kostendeckung zu erreichen, musste die Gebühr für die Wasserversorgung um 9 Cent auf 2,03 Euro je Kubikmeter erhöht werden.

Im Abwasserbereich sind darüber hinaus die Aufwendungen für die Klärschlammverwertungsanlage vollständig gebührenwirksam geworden. Mit dem Beschluss zum Bau dieser Anlage hat die Versammlungsversammlung bereits 2012 eine sehr verantwortungsvolle Entscheidung im Sinne des Gewässer- und Bodenschutzes getroffen und daran festgehalten, obwohl bereits seit 2014 eine Erhöhung der Gebühr um 40 bis 50 Cent prognostiziert wurde. Im Jahr 2022 wird auch die Prozesswasseraufbereitungsanlage gebührenwirksam, so dass die Erhöhung um 46 Cent auf 3,45 Euro je Kubikmeter deutlicher als beim Trinkwasser ausfällt.

Bei einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Gebrauch von 120 Litern am Tag betragen die Auswirkungen der Erhöhungen um insgesamt 55 Cent je Kubikmeter 24,09 Euro pro Person im Jahr oder 2 Euro im Monat. Die Versammlungsversammlung, die als Kollegialorgan Entscheidungen in demokratischer Abstimmung trifft, hat auf ihrer Sitzung am 8. Dezember 2021 in offener Diskussion mit den Beschlüssen zur Gebührenerhöhung gerungen, sie letztlich aber mehrheitlich beschlossen. Die Bürgermeister weisen deutlich darauf hin, dass der ZWAR weiter intensiv nach Kosteneinsparpotentialen sucht und diese schnell umsetzt.



# SPATENSTICH UND BAUBEGINN 6. FÖRDERAUFRUF

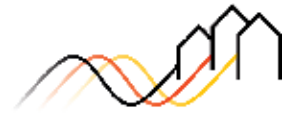


Am 12.11.2021 wurde in der Gemeinde Gingst feierlich der symbolische Spatenstich begangen. Als Gäste durften wir Herrn Eckhard Riege (Referatsleiter Digitale Infrastruktur, Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung, Mecklenburg-Vorpommern), Heiko Miraß (Landtagsabgeordneter), Rolf-Peter Scharfe (Geschäftsführer Vodafone GmbH) und Robin und Mike Hamann (Gebrüder Hamann GbR) begrüßen.

Wir möchten uns herzlich bei der Bürgermeisterin Frau Gerlinde Bieker für die tolle und herzliche Hilfe bei der Organisation bedanken. Ein ganz besonderer Dank geht an die kleinen und großen Löwenzähne der evangelischen Kita für das tolle Lied und an die Schüler der Regionalen und Grundschule Gingst für die Unterstützung mit dem selbstgebastelten Banner.

Gefördert durch:  
  
Bundesministerium  
für Verkehr und  
digitale Infrastruktur  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

30 JAHRE  
Mecklenburg  
Vorpommern  
MV tut gut  
Ministerium für Energie,  
Infrastruktur und Digitalisierung

  
Bundesförderung Breitband

atene  
KOM  
Projekträger

Lied zum Spatenstich-Breitbandausbaus

## Wer will fleißige Arbeiter sehn

(Melodie: Wer will fleißige Handwerker sehn)

Wer will fleißige Arbeiter sehn,  
der muss zu uns Gingstern gehn.  
Grabet aus, grabet aus und  
holet schnell das Kabel rau. //

Wer will fleißige Arbeiter sehn,  
der muss zu uns Gingstern gehn.  
Kabel rein, Kabel rein,  
der Anschluss wird bald fertig sein. //

Wer will fleißige Arbeiter sehn,  
der kann zu uns Gingstern gehn.  
Internet, Internet,  
bald ist der Ausbau hier komplett. //

Wer will fleißige Arbeiter sehn,  
der kann zu uns Gingstern gehn.  
Danke sehr, Danke sehr,  
wir wünschen Glück und  
noch viel mehr. //



Illustration: AdobeStock\_210517025

# BAUFORTSCHRITT DER FÖRDERAUFRUFE 1 – 4 IN ZAHLEN

|                                | SOLL         | IST          |
|--------------------------------|--------------|--------------|
| Gesamtinvestition              | 69.000.000 € | 31.000.000 € |
| Tiefbau                        | 800 km       | 515 km       |
| Leerrohr                       | 1.352 km     | 695 km       |
| Glasfaser                      | 2.708 km     | 730 km       |
| Hausanschlüsse                 | 8.200        | 2.100        |
| Kabelverzweiger/Hauptverteiler | 428 Stück    | 232 Stück    |



— Trassenbau fertig gestellt  
— Trassenbau noch herzustellen

---

# DIE GEPLANTEN INVESTITIONEN 2022

Am 8. Dezember 2021 beschloss die Verbandsversammlung den Wirtschaftsplan 2022. Dieser wurde dem Landrat als Rechtsaufsichtsbörde angezeigt bzw. zur Genehmigung der darin enthaltenen Kredite vorgelegt. Bestandteil ist die Investitionsplanung. Im Folgenden stellen wir einige Investitionsmaßnahmen der Sparten Trink- und Abwasser vor.

In die Wasserversorgungsanlagen sollen 2022 insgesamt 3,6 Millionen Euro investiert werden. Kostenintensivste Maßnahme ist der Neubau des Trinkwasserspeichers „Am Lenzberg“ in Sassnitz. Es handelt sich um einen „Hoch“-Behälter, der aufbereitetes Trinkwasser speichert und aufgrund seiner Höhenlage im freien Gefälle in das Netz abgibt. Der Beton des dort vorhandenen Speichers ist laut einem Gutachten stark angegriffen und eine Instandsetzung wirtschaftlich nicht vertretbar. Durch den Neubau werden der alte sowie ein weiterer Speicher in Dwasieden ersetzt. So kann die quantitative wie auch qualitative Trinkwasserversorgung der Stadt Sassnitz für die Zukunft gesichert werden. Die Maßnahme wird 2023 fortgeführt und kostet in beiden Jahren jeweils 1 Millionen Euro.

Der ZWAR verfolgt die planmäßige Erneuerung seiner Bohrbrunnen. Ein modernes Wasserwerk kann nur so gutes Wasser liefern, wie ihm Grundwasser mittels Brunnen zugeführt wird. Umsichtige und schonende Förderung des Grundwassers ist nicht nur eine wichtige Voraussetzung für die Trinkwasserqualität sondern sichert auch die zukünftige Wassergewinnung. Dies ist auf der Insel Hiddensee von besonderer Bedeutung, denn das Vorkommen ist begrenzt. Die Grundwassernachbildung darf nicht überfordert werden, da sonst ein Zustrom von Brackwasser in die grundwasserführenden Bodenschichten droht und eine Nutzung nicht mehr möglich ist. Insgesamt sollen 2022 drei Brunnen (zwei auf Hiddensee und einer in der Wasserfassung Karow) erneuert werden. Die Gesamtinvestition beträgt 560.000 Euro.

Um die Stromversorgung unserer Anlagen zu gewährleisten sowie das Gefährdungs-

potential für die Mitarbeiter zu verringern sind sichere Trafostationen von großer Bedeutung. In diesem Jahr müssen wir die in die Jahre gekommenen Trafostationen der Wasserwerke Sellin und Karow sowie der Wasserfassung Prora/Hagen für insgesamt 208.000 Euro erneuern.

Derzeit wird im Verbandsgebiet in 25 Wasserwerken Grundwasser zu Trinkwasser aufbereitet. Dabei stellen eine Reihe von Werken Einzellösungen dar. Die Betreuung dieser, oft aus der DDR-Zeit stammenden und von landwirtschaftlichen Betrieben übernommenen, kleinen Aufbereitungsanlagen ist in der Summe kostenintensiv. Sie stellen ein Versorgungsrisiko dar, da im Falle von Reparaturen oder gar Havarien die Versorgung nicht gewährleistet werden kann. Seit Jahren löst deshalb der ZWAR diese kleinen Anlagen planmäßig ab. Konzeptionell setzen wir auf Wasserwerksverbunde, die sich in einem Versorgungsgebiet gegenseitig unterstützen bzw. im Notfall den Ausfall eines Werkes kompensieren können. Besondere Bedeutung erlangen dadurch Haupttransportleitungen (HTL), die den Verbund herstellen. In diesem Jahr werden von Gademow nach Thesenvitz (175.000€) sowie von Thesenvitz weiter nach Patzig (230.000€) neue Ringleitungen gebaut. So kann das Wasserwerk Patzig außer Betrieb genommen werden. Perspektivisch werden so auch die Voraussetzungen für die zukünftige Ablösung des Wasserwerkes in Ralswiek geschaffen und durch die Kopplung mit den Werken Bergen und Sehlen ein sicheres Verbundsystem aufgebaut. Auf Hiddensee ist die Versorgungsleitung in der Dünenheide altersbedingt anfällig für Rohrbrüche und soll in diesem Jahr inklusive der Hausanschlüsse erneuert werden.

Die Kläranlage Göhren ist in den 90er Jahren für 30.000 Einwohner ausgebaut worden und stößt inzwischen im Sommer an ihre Kapazitätsgrenzen. Darüber hinaus ist die maschinen- und elektrotechnische Ausrüstung erneuerungsbedürftig. Neben der notwendigen Kapazitätserweiterung wird die Anlage bereits seit dem vorigen Jahr, insbesondere hinsichtlich ihrer Energieeffizienz,

saniert und optimiert. Die Investition wird zu 80 Prozent aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. Die Kosten belaufen sich auf 5,54 Millionen Euro.

Auch auf der Kläranlage Bergen wird gebaut. Der durch die Kanalisation angespülte und separierte Sand wird gegenwärtig noch auf Trockenbeete verbracht. Dabei drohen mitgeführte Verunreinigungen wie Nitrat und Phosphor in den Boden auszuwaschen. Dies wird durch die Investition (650.000€) verhindert.

Ebenso wie in Göhren wird auch auf der Kläranlage Garz eine energieeffizientere Belüftungstechnologie mit 80% Fördermitteln installiert (200.000€).

Der Ortsteil Gudderitz liegt in der Trinkwasserschutzzone der Wasserfassung Banz. Zum Schutze dieser wird die Ortslage nunmehr kanalisiert (250.000€) und das gesammelte Schmutzwasser zukünftig der Kläranlage Breege-Lobkevitz zugeführt.

Auch in der Güstelitzer Straße in Putbus werden abflusslose Gruben durch eine zentrale Kanalisation abgelöst (350.000€).

Wie jedes Jahr stehen eine Reihe von Baumaßnahmen im zeitlichen Zusammenspiel mit Straßenbauvorhaben der Städte und Gemeinden. Zum grundhaften Ausbau gehören regelmäßig die Erneuerung der unterirdischen Leitungssysteme. Hier treten der ZWAR und die jeweiligen Straßenbaulastträger gemeinsam als Bauherren in Erscheinung. So in der Ringstraße in Bergen auf Rügen, wo sowohl die Trinkwasserleitung (100.000 €) erneuert als auch die Abwasserentsorgung durch die Herstellung eines Trennsystems (getrennte Abführung von Schmutz- und Niederschlagswasser, je 300.000 €) völlig neu geordnet wird. Weitere Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Straßenbau erfolgen in der Merkelstraße in Sassnitz (800.000), in der Granitzer Straße in Sellin (150.000 €) sowie in der Hövtstraße in Göhren (150.000 €).

Ständig wird in Ausrüstung (Pumpen) und Fernwirktechnik (Datenübertragung zur automatischen Steuerung) und in die Planung künftiger Baumaßnahmen investiert.

# ERNEUERUNG EINES TRINKWASSERBRUNNENS DER WASSERFASSUNG POSERITZ (GLUTZOW)

40 Jahre hat er treu gedient, der Trinkwasserbrunnen der Wasserfassung Glutzow. Als einer von insgesamt fünf Brunnen hat das Stahlkonstrukt aus einer Tiefe von gut 26 Metern das Grundwasser aus den Erdschichten gefördert und dafür gesorgt, dass 17 Kubikmeter Wasser pro Stunde gefördert werden konnte. Dann musste er außer Betrieb genommen werden. Bei der planmäßigen Kontrolle durch die verantwortlichen Kollegen wurde der desolate Zustand des Brunnens und der dazugehörigen Pumpe festgestellt: massive Ablagerungen an der Pumpe sowie ein stark zerstörter Filter an der Grundwassereintrittsstelle. Eine Reparatur konnte keine Lösung mehr sein. Es folgten der fachliche Rückbau und die Planung eines neuen Brunnens. Der neue Brunnen wurde mittels Trocken-

bohrtechnik gebohrt. Das Stahlschutzrohr zum Schutz des Bohrlochs wird bei diesem Verfahren von der Bohranlage mit einem Druck von 30 Tonnen in den Boden gerammt. Der Vorteil dieser Methodik ist die rein mechanische Förderung des Bohrguts über sogenannte Greifer; Wasser als Spülmedium ist hier nicht notwendig. Eine Durchmischung von unterschiedlichen Bodenschichten wird ebenfalls vermieden. Damit ist dieses Verfahren gut verträglich für die Geologie des Untergrunds und äußerst wassersparend. Das Ausbaumaterial ist ein PVC-U Kunststoffrohr (weichmacherfrei). Zusammen mit dem eingesetzten Edelstahlfilter können bis zu 40 Kubikmeter Grundwasser pro Stunde entnommen werden. Die eingebaute Unterwassermotorpumpe hat eine Leistung von 8,2 Kilowatt.

Heute werden die Brunnenstuben als oberirdisches Bauwerk in Form eines kleinen Pumpenhauses errichtet; damit entfällt der Abstieg in ein unterirdisches Schachtbauwerk und trägt maßgeblich zum Arbeitsschutz bei. Die Erneuerung von 400 Meter Kabel für die Stromversorgung und Ansteuerung des neuen Brunnens runden den Neubau ab. Die gesamten Investitionskosten dieser Baumaßnahme beliefen sich auf circa 160.000 Euro; die Planung und Bauzeit bis zur endgültigen Inbetriebnahme erstreckte sich über 17 Monate. Insgesamt versorgt der ZWAR die Haushalte der Inseln Rügen, Hiddensee und Ummanz mit aktuell 25 Wasserwerken. Für die Grundwasserförderung sorgen 27 Wasserfassungen mit 125 aktiven Brunnen.

## NEUE ZWAR-WEBSEITE BESUCHEN SIE UNS ONLINE!

Seit dem **4. Februar 2022** hat der ZWAR einen neu gestalteten Internetauftritt. Unter [www.zwar.de](http://www.zwar.de) finden Sie eine Fülle nützlicher Informationen und Kontaktmöglichkeiten.

